

Die Vor- und Nachteile der Handelsgerichtsbarkeit

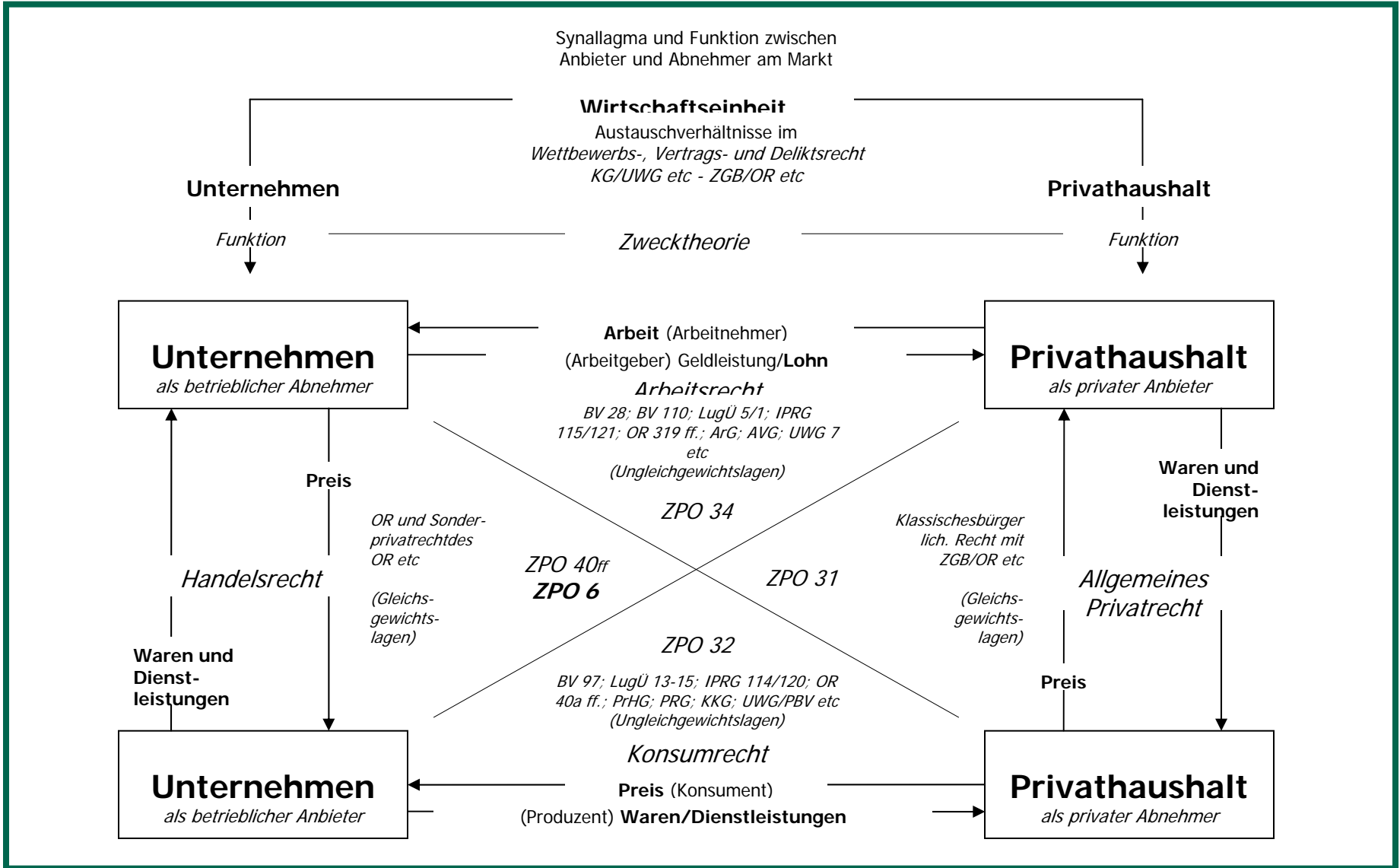
**aus der Sicht eines Oberrichters
am Zürcher Handelsgericht**

Inhaltsübersicht

- **Zur Institution der Handelsgerichtsbarkeit**
 - Handelsrecht und Handelsgericht - Fragestellung
 - Zuständigkeit nach bisherigem kantonalen Recht
 - Zuständigkeit nach Bundesrecht (ZPO 6)
- **Zur Aufgabe der Handelsgerichtsbarkeit**
 - Mitwirkung von Fachrichtern
 - Wirtschaftsmediation
 - ‚fast track - Prinzip‘
- **Zu den Vor- und Nachteilen**
 - Vorteile der Handelsgerichtsbarkeit
 - Nachteile der Handelsgerichtsbarkeit

- **Zur Institution der Handelsgerichtsbarkeit**
 - **Handelsrecht und Handelsgericht –**
 - **Fragestellung**
 - **Was ist Handelsrecht?**
 - **→**

Basler Advokatenkammer – Tagung zur Handelsgerichtsbarkeit – 28. Oktober 2011



- **Zur Institution der Handelsgerichtsbarkeit**
 - **Zuständigkeit nach bisherigem kantonalen Recht**

G e s e t z

betreffend

das Gerichtswesen im allgemeinen.

(Vom 29. Januar 1911.)

- § 78. In die Zuständigkeit des Handelsgerichtes fallen:
1. Alle Zivilprozesse zwischen Personen, welche im Schweizerischen Handelsregister eingetragen sind, sofern der Streit sich auf das von dem Beklagten betriebene Gewerbe oder auf Handelsverhältnisse überhaupt bezieht und der Streitwert die Summe von 1000 Franken übersteigt;

- **Zur Institution der Handelsgerichtsbarkeit**

- **Zuständigkeit nach bisherigem kantonalen Recht**

§ 79. Sind zwar die Voraussetzungen des § 78, Ziffer 1 vorhanden, ist aber bloss der Beklagte im Schweizerischen Handelsregister eingetragen, so hat der Kläger zwischen Bezirksgericht und Handelsgericht die Wahl.

§ 80. Jedes Rechtsgeschäft einer im Schweizerischen Handelsregister eingetragenen Person gilt im Zweifel als Handelsgeschäft.

§ 81. Kommen in einem Handelsprozesse Streitpunkte vor, welche nicht auf Handelsverhältnisse Bezug haben, aber mit dem eigentlichen Handelsprozesse zusammenhängen, so entscheidet darüber ebenfalls das Handelsgericht. Umgekehrt entscheiden die ordentlichen Gerichte auch diejenigen mit dem ordentlichen Zivilprozeß zusammenhängenden Punkte, welche sich nach §§ 78 und 79 als Handelssache darstellen.

- **Zur Institution der Handelsgerichtsbarkeit**
 - **Zuständigkeit nach bisherigem kantonalen Recht**

Prot.
Kommission f. Revision d.
G. V. G. *etc.*
1932

P r o t o k o l l

12. Sitzung, Mittwoch, den 23. November 1932, in Zürich.

- **Zur Institution der Handelsgerichtsbarkeit**
 - **Zuständigkeit nach bisherigem kantonalen Recht**

§ 79, Absatz 2, des Gerichtsverfassungsgesetzes:

Dr. Guhl beantragt folgende Fassung:

Ferner hat in Handelssachen jeder Kläger die Wahl, zwischen Bezirksgericht und Handelsgerecht, wenn der Beklagte in einem dem schweizerischen Handelsregister entsprechenden ausländischen Register eingetragen ist oder an seinem ausländischen Wohnsitze sonst nachweisbar als Kaufmann gilt.

Eventuell:

Ferner hat in Handelssachen der Kläger zwischen Bezirksgericht und Handelsgerecht die Wahl, wenn Kläger und Beklagter in einem dem schweizerischen Handelsregister entsprechenden ausländischen Register eingetragen sind oder an ihrem ausländischen Wohnsitz sonst nachweislich als Kaufleute gelten oder, wenn diese Voraussetzung nur für den Beklagten zutrifft, der Kläger aber im schweizerischen Handelsregister eingetragen ist.

Dr. Guhl begründet seine beiden Anträge. Seine Antragstellung nimmt Rücksicht auf die Vorschläge der Handelskammer. Die Logik der heutigen Gesetzgebung spreche für die erste Fassung. Mit dem Eventualantrag will der Antragsteller etwas weiter gehen. Die Kommission beschliesst Annahme des ersten Antrages, sodass der Eventualantrag dahinfällt.

- **Zur Institution der Handelsgerichtsbarkeit**
 - **Zuständigkeit nach bisherigem kantonalen Recht**



KANTON ZÜRICH

Volksabstimmung

vom 13. Juni 1976

- **Zur Institution der Handelsgerichtsbarkeit**
 - **Zuständigkeit nach bisherigem kantonalen Recht**

b) Handels-
geschäfte:

§ 62. Das Handelsgericht entscheidet alle Zivilprozesse zwischen Parteien, die als Firmen im Handelsregister eingetragen sind, sofern sich der Streit auf das von einer Partei betriebene Gewerbe oder auf Handelsverhältnisse überhaupt bezieht und wenn der Streitwert für die Berufung an das Bundesgericht erreicht wird.

- **Zur Institution der Handelsgerichtsbarkeit**
 - **Zuständigkeit nach bisherigem kantonalen Recht**

Jedes Rechtsgeschäft einer im Handelsregister eingetragenen Person gilt im Zweifel als Handelsgeschäft.

§ 63. Entspricht der Streitgegenstand im übrigen den Anforderungen von § 62, kann der Kläger zwischen dem Bezirksgericht und dem Handelsgericht wählen,

c) Wahl des Klägers

1. wenn nicht er, wohl aber der Beklagte im Handelsregister als Firma eingetragen ist;
2. ungeachtet dessen, ob er selbst im Handelsregister eingetragen ist, wenn der Beklagte an seinem ausländischen Wohnsitz als selbständiger Kaufmann gilt oder als Firma in einem ausländischen Register eingetragen ist, das dem schweizerischen Handelsregister entspricht.

- **Zur Institution der Handelsgerichtsbarkeit**
 - **Zuständigkeit nach Bundesrecht (ZPO 6)**

Art. 6 Handelsgericht

1 Die Kantone können ein *Fachgericht* bezeichnen, welches als einzige kantonale Instanz für **handelsrechtliche Streitigkeiten** zuständig ist (Handelsgericht).

2 Eine Streitigkeit gilt als handelsrechtlich, wenn:

a. die **geschäftliche Tätigkeit** mindestens einer Partei betroffen ist;

b. gegen den Entscheid die **Beschwerde in Zivilsachen an das Bundesgericht** offen steht; und

c. die Parteien im schweizerischen Handelsregister oder in einem vergleichbaren ausländischen Register eingetragen sind.

3 Ist nur die beklagte Partei im schweizerischen Handelsregister oder in einem vergleichbaren ausländischen Register eingetragen, sind aber die **übrigen Voraussetzungen erfüllt**, so hat die klagende Partei die Wahl zwischen dem Handelsgericht und dem ordentlichen Gericht.

- **Zur Institution der Handelsgerichtsbarkeit**
 - **Zuständigkeit nach Bundesrecht (BGG 75)**
 - **→ „Voraussetzungen“ nach ZPO 6 Abs. 3**

Art. 75 BGG Vorinstanzen

1 Die Beschwerde ist zulässig gegen Entscheide letzter kantonaler Instanzen und des Bundesverwaltungsgerichts.

2 Die Kantone setzen als letzte kantonale Instanzen obere Gerichte ein. Diese entscheiden als **Rechtsmittelinstanzen**; **ausgenommen** sind die Fälle, in denen:

- a. ein Bundesgesetz eine einzige kantonale Instanz vorsieht;
- b. ein **Fach**gericht für **handelsrechtliche Streitigkeiten** als einzige kantonale Instanz entscheidet;

- **Zur Institution der Handelsgerichtsbarkeit**
 - **Zuständigkeit nach Bundesrecht (RK-SR, zit.o.Namen)**

teilweise erfüllt. Man kann sich fragen, ob auch der Konsumentenprozess, wenn es um Haftpflicht geht, eine handelsgerichtliche Materie sein soll. Das würde ich eher verneinen, denn das bürgerliche Niveau des Haftpflichtfalls soll zwei Instanzen haben, während das kommerzielle Niveau des Haftpflichtfalles schon jetzt die Möglichkeit hat, das Handelsgericht anzurufen. Damit ist das Problem meines Erachtens sachgerecht gelöst.

der Zweiinstanzenregelung in Frage. Wenn Sie die Extremlösung wählen und es offen lassen, dann ist alles, was mit Geld zu tun hat, eine Handelsstreitigkeit und kann vor Handelsgericht gebracht werden. Das würde bedeuten, dass man in all diesen Fällen nach einer Instanz direkt ans Bundesgericht gelangen könnte. Da müsste man sich fragen, ob es richtig ist, im Kanton eine Zweiinstanzenregelung zu

- **Zur Aufgabe der Handelsgerichtsbarkeit**
 - **Mitwirkung von Fachrichtern**

→ Einbindung der Sachkunde durch Kammern:

1. **Banken und Versicherungen**
2. **Revisions- und Treuhandwesen**
3. **Baugewerbe und Architektur**
4. **Chemie, Pharmazie, Drogerie**
5. **Lebens- und Genussmittelindustrie und -Handel**
6. **Maschinen- und Elektroindustrie**
7. **Erfindungspatente**
8. **Übersee- und Grosshandel und Spedition**
9. **Textil-Industrie und -Handel**
10. **Verschiedene Branchen.**

- **Zur Aufgabe der Handelsgerichtsbarkeit**
 - **Mitwirkung von Fachrichtern**

<i>Fachgericht: Zusammen- setzung →</i>	Experten / Fachrichter Mehrheit	Juristen / Oberrichter Minderheit
Beurteilung der Sach- verhalte	<i>Experten- wissen im Fachgericht</i>	(auf externe Gutachter angewiesen)
Beurteilung der Rechts- normen	(auf Rechts- experten angewiesen)	<i>Richterwissen mat. Recht u. Prozessrecht</i>

- **Zur Aufgabe der Handelsgerichtsbarkeit**
 - **Mitwirkung Fachrichter (Zuteilung nach Sachkunde)**



- **Zur Aufgabe der Handelsgerichtsbarkeit**
 - **Mitwirkung Fachrichter (Zuteilung nach Sachkunde)**



- **Zur Aufgabe der Handelsgerichtsbarkeit**
 - **Wirtschaftsmediation**
 - **Wichtige Funktion der Fachrichter**
 - **Einigungsverhandlung nach ZPO 124 Abs. 3**
 - **→**

Negotiation
Parteien und Vertreter



Litigation
Gerichte / Schiedsgerichte



Mediation
Parteien und Mediatoren



Negotiation Parteien und Vertreter	Litigation Gerichte / Schiedsgerichte	Mediation Parteien und Mediatoren
Autonom und freiwillig (Vertragsfreiheit)	Pn nicht (mehr) autonom Nicht freiwillig	In der Regel freiwillig (wieder autonom)
Vertrag vollstreckbar	Gerichtsentscheid Rechtsmittel / vollstreckbar	Einigungsvereinbarung vollstreckbar
Parteien direkt Kein dritter Vermittler	Auferlegte Lösung Ermessen des Gerichts	Wahl der Parteien Mediator fachlich/neutral
Privat und informell Autonomes Vorgehen	Öffentlich und formell Strenge Verfahrensregeln	Privat und informell Flexibles Verfahren
Nachweis von Fakten frei Vergangenheit und Zukunft	Strenge Beweisregeln Focus: Vergangenheit	Nachweis von Fakten frei Focus: Zukunft
Suche nach gegenseitiger Übereinstimmung	Durch Gesetz und Gericht begründete Meinung	Suche nach gegenseitiger Übereinstimmung
Parteien oder ihre Rechtsvertreter	Entscheidsträger sind Gericht und Rechtsanwälte/ nicht Pn	Parteien direkt und voll in Entscheid eingebunden

EINIGUNGSVERHANDLUNG

Alexander Brunner, Zur Strategie von Vergleichsverhandlungen, FS KassG, Zürich 2000, 159 ff.

1. Rechtliche Stufe

Ausgangslage

Referate IR

Übrige Gerichtsdelegation

Parteien *akzeptieren* Vorschlag
Vergleichsabschluss

wenn kein Vergleich

2. Wirtschaftliche Stufe \leftrightarrow

MEDIATOR AS A NEGOTIATOR

Karl Mackie/ David Miles/ William Marsh/ Tony Allen, The ADR Practice Guide, Commercial Dispute Resolution, London 2007

Triangle Proceeding

law problems $\leftarrow \rightarrow$

commercial problems \leftrightarrow

emotional problems \leftrightarrow

Parties *own* problem
and solution

2. Wirtschaftliche Stufe

Ausgangslage

Zusätzliche Fragen aufgrund gewisser Indizien im Verfahren; insb.:

Vergleichsthema nur Teilaspekt eines grösseren Ganzen?

Bonität Parteien?

Erneuerung der Geschäftsbeziehungen möglich?
etc.?

Vergleichsabschluss
wenn kein Vergleich

3. Psychologische Stufe ↔

Skills for effective mediation

Emotions

Mediator

Parties

Lawyers and Advisers

Communication

Rapport building

Non-verbal communication

Active listening

Silence and minimal prompt

Questioning

Challenging

Summarizing

Reality testing

Problem solving

Developing other perspectives

3. Psychologische Stufe

Ausgangslage

"Irrationale" Ablehnung von Ergebnissen der 1. und 2. Stufe; insb.:
Erklärung durch andere - nicht rechtliche und wirtschaftliche – Motive

Versuch einer Einigung durch Mittel der **Mediation**

Vergleichsabschluss

wenn kein Vergleich:
Wichtige Rechtsfrage? Präjudiz?

Negotiation (4. Bargaining Phase)

Problems in negotiation

Unrealistic expectations

Issues of “principle”

Emotions (ego and pride)

Desire of revenge

Breakdown of trust

Failure of communication

Wrong people at the table

Strategies in negotiation

What drives parties?

Problem solving techniques

Group dynamic

Avoid losing face

Using information (value difference)

Hurdle of first offer

Bottom lines

Global sums

- **Zur Aufgabe der Handelsgerichtsbarkeit**
 - **„fast track - Prinzip“**
 - **Hinweis auf ZPO 6 (einzige Instanz)**
 - **Hinweis auf BGG 75 (direkte Beschwerde ans BGer)**

- **Zu den Vor- und Nachteilen**

- **Vorteile der Handelsgerichtsbarkeit → sachgerecht**

Art der Einsatzdoktrin	Sachverhalt Feststellung →	Sinn und Zweck der HGer
Feste Kehrordnung für Fachrichter	Geringer Beitrag zum Sachverhalt	Wird i.d.R. nicht erreicht
Einsatz nach besonderem Fachwissen	Wesentlicher Beitrag zum Sachverhalt	Wird optimal erreicht

- **Zu den Vor- und Nachteilen**

- **Vorteile → rasch und ohne Belastung BGer !!!**

Vergleich zweier Gerichte:	Handelsgericht (D) (Heidelberg)	Handelsgericht (CH) (Zürich)
Feste Kehrordnung für Fachrichter	Erfolgsquote Vergleiche: 20 Prozent	
Einsatz nach besonderem Fachwissen		Erfolgsquote Vergleiche: 60 Prozent

- **Zu den Vor- und Nachteilen**
 - **Nachteile der Handelsgerichtsbarkeit**
 - **Klagen von Konsumenten und Arbeitnehmern (!) - (?)**

Mit Eingabe vom 12. Mai 2009 an die Verwaltungskommission stellte die Gesuchstellerin folgende Rechtsbegehren (act. 1):

*"Es sei festzustellen, dass das Handelsgericht des Kantons Zürich zumindest im Prozess gemäss § 63 Abs. 1 Ziff. 1 GVG (**Klagen von nicht im Handelsregister eingetragenen Personen**) kein unabhängiges und unparteiliches Gericht im Sinne von Art. 30 Abs. 1 BV sowie Art. 6 Ziff. 1 EMRK ist. ..."*

- **Zu den Vor- und Nachteilen**
 - **Nachteile der Handelsgerichtsbarkeit**
 - **Klagen von Unternehmen**

Art. 47 ZPO Ausstandsgründe

1 Eine **Gerichtsperson** tritt in den Ausstand, wenn sie:

a. in der Sache ein **persönliches Interesse** hat;

f. aus anderen Gründen, insb. wegen **Freundschaft** oder **Feindschaft mit einer Partei oder ihrer Vertretung**, befangen sein könnte.

- **Zu den Vor- und Nachteilen**

FAZIT

**Vorteile überwiegen
bei weitem die Nachteile**